



Diese Grundschüler haben so viele Äpfel aufgesammelt, dass sie nun 300 Euro für ihre Kastenschule bekommen – von Christa Klöpfer, Bürgermeister Norbert Sailer und Heinz Reichert (von links). Foto: Büttner

Der Lohn fürs Bücken

Äpfelauflesen hat mit Aufstockungen durch Spenden 3000 Euro ergeben / Winnender Klassen und Gruppen erhalten Anteile

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
REGINA MUNDER

Winnenden.

„Ein Spitzenaufleserekord!“, lobte Christa Klöpfer von der Bürgerstiftung die Kinder der Kastenschule. Ihr fleißiges Bücken hat der Grundschule 300 Euro eingebracht.

Bei der Scheckübergabe des Streuobstsammelprojekts erhalten elf Schulen oder Gruppen entsprechend der gesammelten Apfelmenge ihren Anteil am Gesamterlös. Das hält der Koordinator und Betreuer Heinz Reichert jedes Jahr akribisch fest. Was die Geldempfänger mit den Beträgen anstellen, ist ihre Sache. Die Kastenschule kauft mit 300 Euro attraktive Spielgeräte für den Schulhof, sagt eine Lehrerin, die die Kinder zur kleinen Feierstunde in die Aula der Albertville-Schule begleitet hat.

Manchen ist der Weg zu beschwerlich, freitags um 10 Uhr - so holen Schulleiter wie Petra Riefler (Höfen, 150 Euro) oder Se-

nioren vom Obstbauverein Birkmannsweiler (230 Euro) die Schecks ab. Beim Kindergarten „Körnle“ sind so viele krank, dass gar niemand kommen konnte. Sie erhalten trotzdem ihre 130 Euro, versichert Christa Klöpfer. Überdies haben die jüngsten Teilnehmer ja noch öfter die Chance, sich in der Natur sinnvoll zu betätigen und sich damit einen Zuschuss zu erwirtschaften – für einen Ausflug (Höfen) oder für ein Theater, das ins Klassenzimmer kommt, wie an der Hungerberggrundschule (130 Euro).

160 Euro für den Schulgarten, der in ein paar Jahren weichen muss

„Bei uns werden die 160 Euro in den Schulgarten gesteckt, in Erde, Samen oder das neue Kompostgestell“, sagt Lehrerin Maren Sievers von der Albertville-Realschule. Sie hat mit zehn Schülern ihrer Umwelt-AG 800 Kilo Äpfel eingesammelt – und die Projektbetreuer Heinz Reichert und Roland Hilscher sind ihre Fans: Nett und sehr fleißig sei sie, „wir haben sie als Super-Lehrerin bezeichnet“, sagte Reichert. Er aber sei auch super, sagt Maren Sievers hinterher.

Reichert, Fachwart des Winnender Obst- und Gartenbauvereins, bringt und zeigt der AG immer wieder etwas. Wermutstropfen: Wenn der Neubau der Gemeinschaftsschule steht, muss der Garten bei den Tennisplätzen, direkt hinter der Schule, einer Straße weichen. „Wir werden woanders einen bekommen“, sagt Sievers, „aber trotzdem schade, es steckt viel Arbeit drin.“

200 Euro gehen an die Jugend des Sportvereins Breuningsweiler, 150 Euro an die Grundschule Schelmenholz, 380 Euro an die Stöckachschule, 500 Euro an die Jugendfeuerwehr – und fantastische 670 Euro an die Robert-Boehringer-Gemeinschaftsschule.

Leer gehen dieses Jahr nur Gruppen aus, die gerne mitgemacht hätten – weil die Apfelbäume in dem heißen und trockenen Jahr 2015 nicht viel getragen haben, konnten aber gar nicht alle „bedient“ werden. Heinz Reichert sucht und teilt den Interessenten immer städtische und private Grundstücke zu, mehr konnte er nicht finden. Er ist trotzdem zufrieden: „In Anbetracht des Ergebnisses, des trockenen Wetters und der Erlebnisse der Teilnehmer beim Ernten auf den Obstwiesen war es eine schöne Sache.“

17 Euro für 100 Kilo

■ **660 Schüler**, 90 Lehrer und Eltern haben im Herbst bei 22 Einsätzen **12 665 Kilogramm Äpfel** aufgelesen.

■ Mit Anhängern der Stadt und ihren Privatautos haben Heinz Reichert und Roland Hilscher die Äpfel bei der Winnender Mosterei **Ernteband** abgeliefert. Da es 2015 insgesamt wenig Äpfel gab, war der Annahmepreis umso besser: **Zwölf Euro** zahlte Ernteband für 100 Kilo. Und legte **drei Euro** pro Doppelzentner drauf, als Spende.

■ Durch eine zufällige Begegnung im Besen erhielt Bürgermeister Norbert Sailer von Bäckerei-Senior **Werner Maurer** ebenfalls eine Aufstockungszusage in Höhe von **zwei Euro** pro 100 Kilo. Er spendete **269,68 Euro**.

■ Die **Bürgerstiftung** rundete das Ergebnis mit **701,77 Euro** zu 3000 Euro auf.